

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Patric Mertins
	Telefon (0202)	563 - 5214
	Fax (0202)	563 - 8036
	E-Mail	Patric.Mertins@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.09.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0736/10/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
20.09.2010	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Unterhaltung der Nordbahntrasse - Antwort auf die Große Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 7. September 2010		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 7. September 2010

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Anfrage:

Es besteht in Wuppertal die Neigung, die landes- und europaweite Gesetzgebung, den Umweltschutz betreffend, gering zu schätzen. Gesetzt den Fall, dass durch Missachtung solcher einschlägigen Vorschriften die Streichung von Fördermitteln an die Wuppertal-Bewegung erfolgen sollte, müssten die entstandenen Finanzierungslücken anders geschlossen werden. Da dies der Wuppertal-Bewegung kaum möglich sein wird, müsste in diesem Fall die Stadt als Eigentümerin der Trasse einspringen. Wird ihr dies in finanzieller wie rechtlicher Hinsicht möglich sein?

Antwort:

Bei der Umsetzung des Projekts Nordbahntrasse haben die ökologischen Belange für die Stadt Wuppertal einen hohen Stellenwert. Die im Landesbüro der Naturschutzverbände NRW zusammengeschlossenen Trägerorganisationen NABU, LNU und BUND wurden im Verfahren zur Erarbeitung eines Artenschutzkonzeptes beteiligt. Die Stadt wird – nicht zuletzt in ihrer Funktion als Aufsichtsbehörde – darauf achten, dass das in Zusammenarbeit mit Bezirksregierung, LANUV und zuständigem Ministerium erstellte Ablauf- und Maßnahmenkonzept (sog. Artenschutzkonzept) konsequent umgesetzt wird und die darin enthaltenen Regelungen eingehalten werden. Dazu gehört vor allen Dingen der Einsatz einer mit der Wuppertalbewegung vereinbarten ökologischen Baubegleitung, um die konzepttreue, rechtskonforme Umsetzung der Maßnahmen zu gewährleisten. Nur unter diesen Voraussetzungen und mit den erforderlichen Nachweisen wird es zum Beispiel eine weitgehend beschränkungsfreie Nutzung der Tunnel geben können. Ggf. sind Verstöße ordnungsrechtlich zu ahnden. Ein wie auch immer geartetes finanzielles Engagement ist der Stadt Wuppertal aus den bekannten finanziellen und rechtlichen Gründen nicht möglich. Die Wuppertalbewegung hat sich verpflichtet, mit einer verbindlichen Eigenmittelzusage und dem erforderlichen Liquiditätsnachweis die Finanzierung des Gesamtprojektes sicher zu stellen.

Anfrage:

Da die Wuppertal-Bewegung keine Eigentumsrechte an der Nordbahntrasse besitzt, ist die Stadt Wuppertal langfristig für den baulichen Zustand des Rad- und Wanderweges, der Tunnel, Brücken und Zugänge verantwortlich. Da die Stadt dazu allerdings finanziell nicht in der Lage ist (man denke an die unmögliche Sanierung der Adlerbrücke), stellt sich folgende Frage: Wie beabsichtigt die Stadt, dieses Problem zu lösen?

Antwort:

Mit seinem Durchführungsbeschluss zum Umbau der Nordbahntrasse zu einem Geh-, Rad- und Inlinerweg vom 30. März 2009 (Drucksache-Nr. VO/0268/09) hat der Rat der Stadt u.a. auch eine Aussage zu Betriebs- und Folgekosten getroffen. Hier ist man von Kosten in Höhe von rund 0,5 Millionen Euro ausgegangen, die für den Betrieb und die Unterhaltung der Strecke im Durchschnitt jährlich anfallen. Dabei wird – soweit unter Berücksichtigung von Eigenleistungen und auch Spenden Barleistungen anfallen – ein Betrag von maximal 250.000 Euro der Folgekosten aus vorhandenen Haushaltsmitteln von der Stadt Wuppertal finanziert. Im öffentlich-rechtlichen Vertrag über Herstellung, Betrieb und Unterhaltung der Nordbahntrasse vom 23. März 2010 hat sich die von der Wuppertalbewegung gegründete Wuppertaler Nordbahntrassen GmbH verpflichtet, nach Abschluss sämtlicher Arbeiten der jeweils ausgebauten Streckenabschnitte die Trasse eigenverantwortlich zu betreiben und zu unterhalten.

Kosten und Finanzierung

—

Zeitplan

—